

Zu Haus Nr. 86

1. Frz. Anton Baur 1795 – 1822 1 Sohn 2 Tö
Elise geb. Hener 1797 – 1881 n. Hege verzogen
2. J. A. Mayerle
Elise Hener nach Hege
3. Josef Baur 1784 von Hege 3 Söhne 6 Tö
Joh. Geb. Hener 1786 der erste Josef Anton
wird Pfarrer
4. Gebh. Hagen 1804 – 1872 1808 – 1879 † in
a. Kath. Marte 1813 – 1863 Pens. In Reutin Aeschach
b. Josefa geb. Bucher 1829 – 1905 begraben
5. Josef Walser 1825 – 1893 Die Geschwister
Josefa verw. Hagen 1829 – 1905 waren schon früher
dorthin verzogen
6. Johann Pfeffer 1853 – 1908 Sind Stifter
Cäcilie geb. Hagen II. Ehe 1854 – 1916 der Notkirche
7. Albert Freli 1876 -
Anna Altherr 1877 -

In der Nacht vom 24. Zum 25.

Juli 1908 entstand auf dem Heuboden dieses Hauses, vermutlich infolge Selbstentzündung des Heues, Feuer. Dasselbe griff, da das Haus mit Holzschindeln verkleidet war, so rasch um sich, dass sich die Einwohner nur mit knapper Not über eine Leiter ins Freie retten konnten. Dabei kam eine Tochter der Wwe. Pfeffer zu Fall, wurde aber von ihrem älteren Bruder glücklich aufgefangen. Das ganze Wohnhaus stand alsbald in Flammen und nur mit Mühe wurde vom Ökonom Hener das Vieh gerettet. Die Feuerwehren von Mitten, Bodolz, Nonnenhorn, Hege und Lindau mussten sich darauf beschränken, dass das Feuer kein Nachbaranwesen ergriff.

Haus Nr: 86 Pfeffer

Ehedem Schmidles genannt
Auf diesem Hause lebten seinerzeit Baur und hatten zum Hausnamen „Birles“.
Der letzte Baur verkaufte das Anwesen an einen Gebh. Hagen von Bodolz, welcher nur eine Tochter Cäcilie hinterlies. Die Witwe vermählte sich ein zweitesmal mit einem Walser von Unterreitnau, welche Ehe kinderlos blieb. Dieser Walser war ein Mann, wie so viele, die an dem ganz alten festhielten. Er konnte sich nicht dazu aufschwingen einen Brunnen vor sein Haus zu bauen und ich erinnere mich noch besonders in der Gestalt an

ihn, wenn er vom öffentl. Brunnen **92**
in großen Gelten oder
in den Butten das Wasser
zum Bedarf in Küche und
Stall mühsam heim-
schleppte. Dieser
Brunnen
stand an der Straße die
zu meiner Heimat hinauf
führt. Tausende von solchen
weiten, beschwerlichen Gängen
machte dieser. Nach seinem
Tode übergab die Witwe
das Anwesen durch Erbe
an den heutigen Besitzer
Pfeffer, der früher in würt-
tembergischen Grenzdiensten
stand und mit der Tochter
erster Ehe dieser Wwe Walser
verheiratet ist. Dieser gab
dann auch dem Gebäude we-
sentliche Veränderungen.
Pfeffer † 1908 stammt aus Litzenhart O/A
Horb

Ökonomiebesitzer in Bodolz

Frau Pfeffer war nur gering ver-
sichert und erleidet großen Schaden. Die
Familie ist umso mehr zu bedauern,
als der Vater erst kurze Zeit gestorben
ist und die Mutter sehr krank war.
Die Ursache dieses Brandes wurde aufgeklärt.
Die Annahme, dass Selbstentzündung vor-
liege, konnte nicht bestehen und so wurde bald
der Verdacht der Brandstiftung laut, der sich
hauptsächlich gegen einen Nachbarn, den Öko-
nom Georg Zürn (Müllerlis jr.) richtete,
der der Familie Pfeffer feindlich gesinnt sein sollte,
auch ein anonymer Drohbrief an die Letzteren
wurde diesem zugeschrieben. Aber gerade dieser
Brief hatte die Wirkung, dass Licht in die Sache
kam und als Täter der eigene 19jährige Sohn
Oskar † 3.7.1933 der Witwe Pfeffer eruiert werden
konnte. Große Feindseligkeiten im Orte sind die
Folge, da sich während der Untersuchung 2
Partien gebildet hatten. Die ganze Familie Zürn
war nahe daran, einer ganz unschuldigen Verhaftung
entgegen zu gehen. An Stelle des abgebrannten
Hauses baute der ebenfalls abgebrannte Schmiedemeister
Frey hier 1909 eine neue Schmiede mit Wohnhaus.
(Siehe auch Nr. 60) und Seite 75